

# Lebensretter-App „Hamburg schockt“ vorgestellt

HAMBURG :: Jeden Tag sterben in Hamburg fünf Menschen an einem plötzlichen Herzstillstand. Es könnten weniger sein. Denn nur jeder siebte Deutsche hilft einem Menschen, der ohnmächtig wird. Der Arbeiter-Samarter-Bund (ASB) möchte mit dem Projekt „Hamburg schockt“ etwas dagegen tun und hat nun eine App für Smartphones vorgestellt, die dem Nutzer alle öffentlichen Defibrillatoren in seiner Umgebung anzeigt.

Die Geräte können durch Stromschläge das Herz zurück in den normalen Zustand bringen. „Stellen Sie sich vor, auf dem Weihnachtsmarkt fällt jemand in Ohnmacht, aber keiner weiß, dass im Rathaus ein Defibrillator ist“, sagt der Landesgeschäftsführer des ASB, Michael Sander. „Das Einzige, was man falsch machen kann, ist nicht zu helfen“, sagte Vera Cordes, Moderatorin des NDR-Magazins „Visite“, bei der Präsentation.

Die App zeigt, wie man hilft: Mit Bildern erklärt sie alles Wichtige zur Herz-Lungen-Massage. Der Nutzer sieht auch seinen eigenen Standort. „Bei einem Notruf ist der Ort am wichtigsten“, so Oberbranddirektor Klaus Maurer. Partner ist die Feuerwehr, Schirmherr Senator Michael Neumann (SPD). Die App ist bei iTunes und Google Play kostenlos verfügbar. (hplsg)